

Alles hinter mir

Allerseelengedanken

An die Gräber geh ich wieder. / Müsst ich dort nicht öfter gehn?
In mir wachsen andre Lieder. / Manchmal will ich sie nicht sehn.
Was ist Leben, was ist Sterben, / wie wird es mit mir mal sein?
Muss ich hier noch mehr erwerben? / War mein Leben noch zu klein?

Was denn, wenn ich anders schaue, / was denn, wenn ich andres denk:
Alles, was ich tu, sag, baue, / ist doch mehr als ein Geschenk!
Alles, was ich tat, sprach, wünschte: / – Andren Blick ich hier erspür. –
Leben ist gar nicht das künft'ge, / steht nicht erst noch vor der Tür.

Leben war und ist vergangen! / Leben ging und ist vorbei!
Was will Neues ich anfangen? / Ich hab's hinter mir, bin frei!
Ich hab hinter mir mein Leben, ja, wie reich war es sehr wohl!
Gott hat mir so viel gegeben, / es war richtig rund und voll.

Dass ich wurde, leb und wandle, / wer kann das nur ganz verstehn?
Dass ich atme, denke, handle, / das will ich mit Dank ansehen.
Dass ich fühlte, reiste, ruhte, / dass ich lernte, las, liebt', lacht',
alles, was mir kam zugute: / Hab ich wirklich das bedacht?

Gar nicht vor mir liegt mein Leben, / hinter mir liegt alles schon.
Nur Verheißung ist gegeben / auf recht unverdienten Lohn.
An den Gräbern ich bedenke / all die Fülle meiner Zeit,
ins Vergangene ich lenke / der Erinnerung Helligkeit.

Seh die Menschen, seh die Orte, / seh das Wachsen, Werden wohl.
Seh Erlebtes, Wege, Worte, / seh: Wie war mein Leben voll!
Voll Gefühl, Geglücktes, Geben. / – Schweres war erträglich noch. –
Hinter mir liegt so viel Leben: / Wie vergesslich bin ich doch!

Wenn ich les der Gräber Namen: / Wie viel mich mit ihnen band!
Als ich herkam, mir erst kamen / Szenen, die lang nicht erkannt.
Tote helfen mir zu leben, / Tote helfen zu verstehn,
wie sehr reich all das gewesen. / Jetzt kann ich viel mehr einsehn:

Leben war. Vorbei! Vergangen / ist so Schönes, Starkes, Glück.
Ich brauch nicht stets neu anfangen: / Reichlich gab Gott mir mein Stück.
Mehr als andren hat verliehen / mir der Herr. War ich es wert?
Mehr als zu erwarten Leben / hat der Güt'ge mir gewährt!

Was an Tagen, Zukunft, Zielen / ich erstreben auch noch will:
Gott hat Zeichen, Zuspruch, Zierden / zärtlich zugestanden viel.
Zuletzt will ich Zeugnis geben: / Gott gab Liebe liebevoll
mir in meiner Jahre Leben: / Scheiden könnt ich ohne Groll.

Steh am Grab ich bei den Meinen, / denke ihres Lebens Zeit:
Nein, auf Erden kann nicht bleiben / ich in alle Ewigkeit!
Doch in alle Ewigkeit möcht leben / ich in der Gemeinschaft Schar,
die im Leben hat gegeben / Gott den Vorrang immerdar.